Beschluss Bewerbung Beisitzer Leon Bossen

Tagesordnungspunkt: 3.4. Beisitzer*in (Offener Platz)

Alter:
18
Geschlecht:
Männlich

**Bewerbung als Beisitzer im Vorstand der Grünen Jugend Flensburg**

Liebe Mitglieder*innen der GJ Flensburg,

liebe Freund*innen,

mein Name ist Leon, ich bin 18 Jahre alt und seit Ende des Jahres 2018 Mitglied bei den Grünen in Flensburg.

Als im September 2015 viele flüchtende Frauen, Männer und Kinder unsere Fördestadt erreichten, war ich noch vierzehn Jahre alt. Ich hatte gerade mal ein paar Monate Unterricht in Gesellschaftskunde und habe die Details der Konfliktsituation im Nahen Osten noch nicht gekannt. Ich schaute in die Gesichter der vielen am Bahnhof stehenden Menschen an und erkannte sofort: Die brauchen unsere Hilfe, die brauchen unser Mitgefühl. Meine Mutter war eine der ersten, die Kleidung zum Flensburger Bahnhof gebracht hat, um den Flüchtenden zu helfen. 2015 war die Zeit, in der ich politisiert wurde.

Vom Mai 2018 bis Januar 2019 habe ich mich dann selber in der Kleiderkammer am Bahnhof – die nun auch für Obdachlose, sozial Benachteiligte und Arbeitslose offen war – engagiert, da ich erkannt habe, dass nun das Alter erreicht ist, in dem ich auch selbst aktiv werden kann. Später wurde ich beratender Teil des Vereinsvorstands von «Flensburg hilft grenzenlos e. V.» und habe die Benutzerverwaltung und Registrierung geleitet. Es war die Zeit, die mich am meisten geprägt hat.

Ich habe nämlich mehrere Sachen dazu gelernt, die mich zu einem ganz radikalen Fazit gebracht haben. Der sogenannte «Clash of cultures» existiert, aber er existiert besonders dort, wo die Skepsis gegenüber Anderen und der Rassismus deutlich ausgeprägter ist. Unsere offene ‚Willkommenskultur' in Flensburg hat dafür gesorgt, dass viele Flüchtende sich gut integriert haben und Flensburg mittlerweile als zweite Heimat bezeichnen würden. Wir brauchen einen interkulturellen Austausch: Integration geht nicht nur von den Flüchtenden aus, sondern auch von der Bevölkerung. Integration ist keine Einbahnstraße. Als Teil des Vorstands der Grünen Jugend Flensburg möchte ich mich aktiv dafür einsetzen, dass wir auf diesen Umstand aufmerksam machen.

Ich bin Schüler auf der Duborg-Skolen, dem Flensburger Gymnasium der dänischen Minderheit. Wenn man nach Flensburg googelt, es auf Wikipedia nachschlägt oder in

sonstigen Lexika, wird man nie um die dänische Minderheit herumkommen. Wir Minderheitsdänen sind Teil der Flensburger Identität.

Und wir Flensburger*innen sind stolz auf die Minderheitsdänen. Unsere «årsmøder» (Jahrestreffen) der dänischen Minderheit, an denen immer bekannte Flensburger*innen teilnehmen, zeigt die einzigartige Verwobenheit von Minderheits- und Mehrheitsbevölkerung in Flensburg.

Wir Junggrünen können unseren Fokus noch stärker auf die dänische Minderheit legen. Wir dürfen nicht vergessen, wie viele Schülerinnen und Schüler die Schulen der dänischen Minderheit haben und nicht unterschätzen, wie groß das politische Interesse der Schüler*innen dort ist. Die Zeiten, in denen der SSWUngdom jeden dänischen Schüler abgegriffen hat, sind längst vergangen. Wir müssen auf dänischen Schulen – insbesondere auf den großen Gymnasien Duborg-Skolen und A. P. Møller-Skolen – präsenter werden und bei politischen Veranstaltungen auch dort unser Erscheinen anmelden.

Das gelingt nur, wenn auch einer den Draht zu diesen Schulen hat. Auf der Duborg-Skolen bin ich Teil des Vorstands der Schülervertretung und bin damit einer der ersten, der erfährt, wann die nächste politische Veranstaltung stattfindet. Ich werde mich persönlich dafür einsetzen, dass auch die GJ auf dänischen Schulen neue Mitglieder gewinnen kann und Teil des politischen Wettbewerbs wird. Denn wir Grüne stehen für eine offene, multikulturelle Gesellschaft und einen gleichberechtigten Umgang mit Minderheiten: Wir können bei den jungen Dänen punkten. Rasmus Andresen hat gezeigt, welche Wahlresultate die Grünen auf dänischen Schulen erreichen: Bei der letzten Europawahl-Podiumsdiskussion erreichte er die absolute Mehrheit auf unserer Schule.

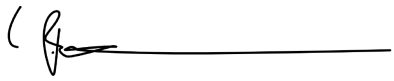
Liebe Freund*innen, ich weiß, dass ich bei den letzten Veranstaltungen der GJ nicht anwesend war. Ich bedaure das sehr. Heute wollte ich eigentlich erscheinen, aber die Veranstaltung wurde um eine Stunde verschoben, sodass ich leider doch absagen musste, weil ein Freund von mir Geburtstag feiert. Ich möchte euch mit diesem Brief deshalb beweisen, dass ich mich aktiv für die GJ engagieren und einsetzen möchte und Ideen habe, die ich gerne einbringen möchte.

Ich fasse nochmal meine persönlichen Kernaussagen zusammen: Mehr Austausch. Ob inter- oder intrakulturell, außer- oder innerparteiisch: Ich setze mich für eine Auseinandersetzung ein, an der jeder teilnimmt. Und mehr Engagement bei der dänischen

Minderheit. Ich möchte, dass wir Junggrünen stärker auf die dänische Minderheit zugehen und dafür auf politischen Veranstaltungen und sonstigen Schulveranstaltungen sichtbarer werden. Bei vielen Veranstaltungen tritt nur der SSW auf, oftmals weil keine andere Partei eingeladen wird. Ich will das ändern. Wir brauchen auch die dänischen Schüler*innen und Student*innen in Flensburg, wenn wir eine breite Jugendbewegung vertreten wollen.

Ich würde mich freuen, wenn ihr heute für mich abstimmt. Ich kann leider nicht persönlich anwesend sein, aber hoffe, dass ich mit diesem Brief überzeugen konnte. Ich bin immer erreichbar, falls Fragen zu meinen Vorstellungen oder zu meiner Person offenblieben.

Mit freundlichen Grüßen



Leon Bossen

*Mitglied GJ Flensburg*

Flensburg, 19. Dezember 2019